

Pressemitteilung der Freien Wähler Weiterstadt e.V. vom 16.02.2022

Große oder kleine Schulsysteme? Auch eine Frage in Weiterstadt!

Die Carl-Ulrich-Schule im Weiterstädter Stadtkern platzt bald aus allen Nähten, die Schülerzahlen wachsen. Um Kindern ihr Recht auf Bildung zu garantieren, müssen auch in Weiterstadt perspektivisch Schulplätze geschaffen werden. Weiterstadt ist eine Zuzugsgemeinde, gerade auch für junge Familien mit Kindern. Der derzeitige Schulstandort der Carl-Ulrich-Schule (CUS) kann sich baulich nicht mehr ausdehnen. Auch steht mittelfristig eine Modernisierung an.

Die zurzeit im Landkreis diskutierte Frage, ob man die CUS im Stadtkern aufgibt und im Bereich nördlich der Albrecht-Dürer-Schule (ADS) eine neue große 6 bis 7-zügige Grundschule baut, soll auch im Frühjahr die Weiterstädter Stadtverordnetenversammlung beschäftigen. Allerdings befürchten die Freien Wähler, dass bereits die Entscheidung seitens des Kreises gefallen ist und die Weiterstädter Eltern vor vollendende Tatsachen gestellt werden.

Bei der Variante einer alleinigen großen Grundschule im Bereich der ADS stellen sich der FWW einige entscheidende Fragen. Wie kann das Lernumfeld der Schule, ihre Ausstattung, Räumlichkeiten, das Gebäude oder gar der Standort gestaltet werden? Wie sieht es mit der Lernatmosphäre aus? „Gerade die Lernatmosphäre ist ein wichtiger Gesichtspunkt für eine gute Schulbildung und je größer die Schule, umso schwieriger ist die Lernatmosphäre zu gestalten“, äußert sich die schulpolitische Sprecherin der FWW, Sonja Moczygemba.

Auch sieht die FWW die dann entstehende verkehrliche Situation als sehr problematisch an, die nur mit hohem finanziellem Aufwand lösbar sein wird. Anlagen dreier Sportvereine, eine mit über 1400 Schülern großen Gesamtschule, eine Grundschule, eine Förderschule, ein 5-gruppiger Kindergarten sowie das Freizeitgelände „Tännchen“ belasten jetzt schon das Gebiet verkehrstechnisch. „Was sichere Schulwege und eine vernünftige verkehrliche Lösung anbetrifft, stiehlt sich der Kreis aus der Verantwortung. Das ist Sache der Kommune ist die lapidare Aussage des Schuldezernenten des Landkreises, Lutz Köhler. Nachzulesen im Wochenkurier vom 16. Februar 2022.

Leider denken wir heute nur noch an größer und weiter und nicht an die Folgen dieser Entwicklung. „Hessens größte Grundschule“ ist schon jetzt der Werbeslogan, der Schulbehörde. „Das ist in Anbetracht der steigenden Zahlen an psychischen Auffälligkeiten von Kindern, sowie Burn Out Erkrankungen von Lehrkräften für Weiterstadt nicht unbedingt der Weg meiner Wahl, weiter so vorzugehen,“ warnt die sozialpolitische Sprecherin der FWW, Lydia Lorenz.

Kleinere Schulsysteme genießen Vorteile: Insbesondere jüngere Schülerinnen und Schüler profitieren von einer damit eingehenden positiveren Lernumgebung. Je größer ein Schulsystem ist, desto mehr kommt es zu sozialen Konflikten und die Aufgabe, alle Kinder im Blick zu behalten und zu fördern, wird zunehmend schwieriger.

Dass Lärm und Stress gesundheitlich schädlich ist, sollte ebenfalls bekannt sein. Bei Schülerzahlen, welche bei 7-zügigen Systemen zwischen 500 und 600 Grundschulkindern liegen kann, ist dieser immer sehr hoch! Der Lärmpegel auf Gängen und in den Pausen ist enorm. Gerade sensible Kinder leiden darunter sehr.

Andere Widrigkeiten des Alltags, wie dünne Personaldecken, kaum personelle Ressourcen für Inklusionskinder, lassen sich in einem großen Schulsystem auch schwieriger kompensieren als in kleineren Systemen. Man kann schlussendlich so viele (Not-) Lösungen wie man möchte auf die Beine stellen oder „multifunktionale Teams“ bilden, ein zu großes System bleibt ein zu großes System!

„Ziel sollte es sein, den Kindern und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, möglichst optimal zu fördern und mit den Kolleg*innen eng zusammenarbeiten und sich schnell austauschen zu können“, ist für die FWW Stadtverordnete Sonja Moczygemba wichtig. Die Entscheidung, eine große Grundschule am geplanten Campus oder zwei kleinere Standorte ist aus Sicht der Freien Wähler nach derzeitigem Kenntnisstand eindeutig. Die Grundschule im Stadtkern soll erhalten und saniert werden, eine zweite kleinere Grundschule kann auf dem Campus integriert werden. „Allerdings wird die FWW sich erst dann abschließend zu dem Thema positionieren, wenn Stellungnahmen der Schulgemeinde und des Bildungsbeirates vorliegen. Für uns ist es wichtig, dass die betroffene Schulgemeinde und das sind auch Eltern und Lehrer*innen dazu gehört werden“, stellt der Fraktionsvorsitzende der FWW, Kurt Weldert, klar. (KW)

Ansprechpartner für Nachfragen und Ergänzungen:

Kurt Weldert

Fraktionsvorsitzender der FWW

Mobil: 01719313544

Mail: kurt.weldert@fww-weiterstadt.com